

## Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

---

### Einsatzfoto:



DINGO auf Patrouille bei ISAF (Quelle: Bundeswehr/R. M. Frank)

ISAF

UNIFIL

OAE

ATALANTA

EULEX

KFOR

EUFOR

UNMISS

EUTM

UNAMID

EUSEC

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 37/11 war der **26.10.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de](http://www.bundeswehr.de)

# Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

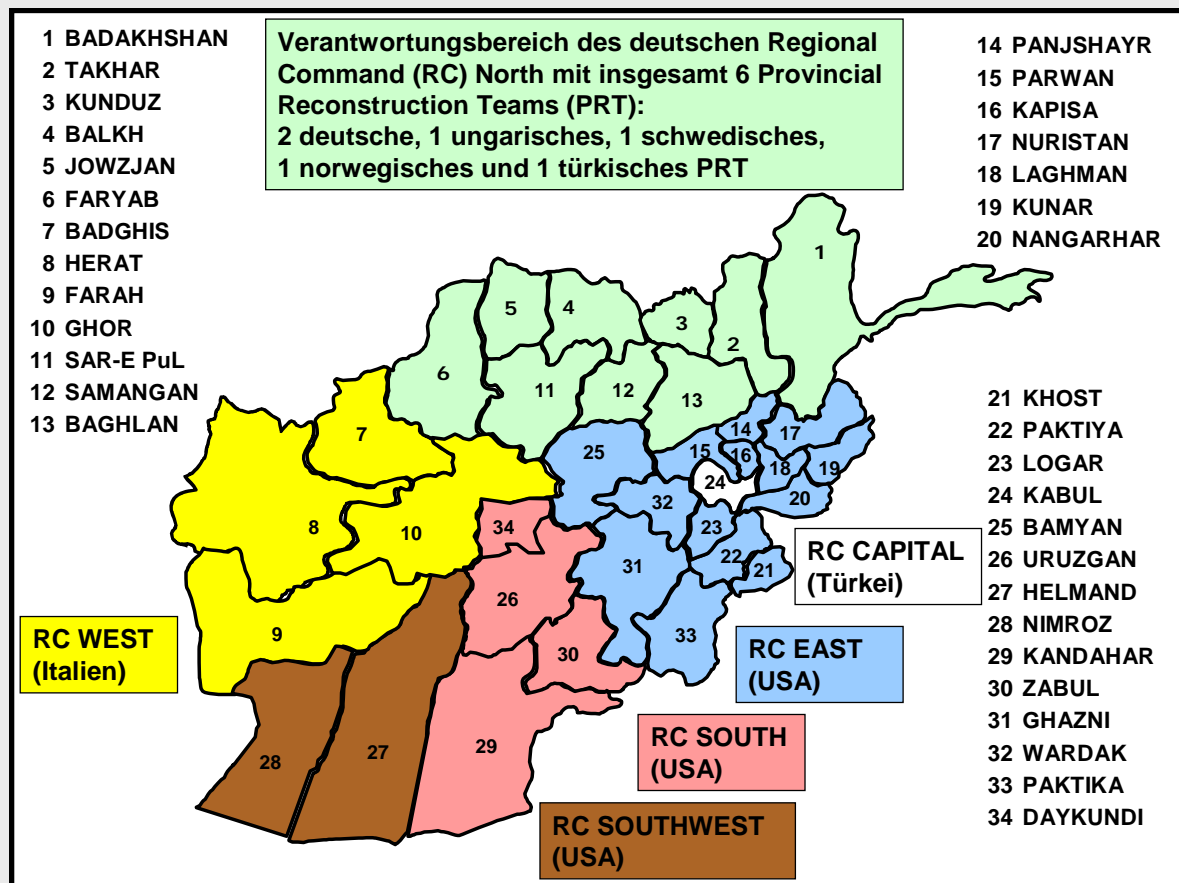


## International Security Assistance Force (ISAF)

### Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 17.10.11 bis 23.10.11 registrierte ISAF landesweit mehr als 560 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter zwei Selbstmordattentate in den Provinzen Faryab und Badghis – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen fünf ISAF-Soldaten gefallen; weitere 88 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



## **Regional Command North (RC North) / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)**

Die Operationsführung des RC North verläuft im Wesentlichen unverändert, Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan-Korridors. Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchztBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin gemeinsame Operationen mit den Afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) durch. Dabei waren das AusbSchztBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchztBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Die Auflage des COM ISAF Joint Command (IJC), ANSF verstärkt zur Übernahme der Verantwortung bei Operationsplanung und -durchführung zu bringen, wird in aktuellen Operationen im RC North umgesetzt. So beträgt bei der gemeinsamen Operation von afghanischen und ISAF-Kräften im Raum westlich Mazar-e Sharif (Provinz Balkh) das Kräfteverhältnis zwischen ANSF und ISAF 4:1, in Phasen geringer Intensität sogar bis zu 8:1.

Am 19.10.11, gegen 15.20 Uhr afghanischer Ortszeit, wurden deutsche Kräfte im Raum Pul-e Khumri, sieben Kilometer westlich des Observation Post (OP) North, nach zunächst vorliegenden Meldungen vermeintlich unter Nutzung eines IED angegriffen. Dabei wurde ein deutscher Soldat leicht (nicht wie zuerst eingeschätzt „mittelschwer“) verletzt und durch Verwundetenlufttransport (Forward AirMedEvac) in das Einsatzlazarett Mazar-e Sharif geflogen. Am 22.10.11 erfolgte die Rückverlegung des Soldaten im Strategischen Verwundetenlufttransport (StratAirMedEvac) nach Deutschland zur weiteren stationären medizinischen Behandlung. Sein Gesundheitszustand ist stabil.

Das beschädigte geschützte Fahrzeug wurde geborgen. Bei nachfolgenden routinemäßigen Untersuchungen vor Ort durch Feldjägerkräfte und Sprengstoffexperten stellte sich am 25.10.11 heraus, dass ein Sprengstoffanschlag ausgeschlossen werden muss. Weitere Untersuchungen zum tatsächlichen Hergang des Vorfalls dauern noch an.

In den Abendstunden des 21.10.11 wurden ANA-Kräfte, begleitet durch ein deutsches Ausbildungs- und Beratungsteam (Operational Mentor and Liaison Team / OMLT), zur Sicherung nach einem Sprengstoffanschlag gegen amerikanische Kräfte rund 40 Kilometer nordöstlich von Kunduz eingesetzt. Um 22.05 Uhr afghanischer Ortszeit wurden die amerikanischen Kräfte erneut angesprengt. Zeitgleich wurden die in der Sicherung befindlichen afghanischen und deutschen Kräfte mit Handwaffen beschossen. Diese erwiderten das Feuer. Bei den Gefechtshandlungen wurde ein amerikanischer Soldat verwundet. Es gab keine personellen und materiellen Schäden bei den deutschen Kräften.

Am 21.10.11, um 13.30 Uhr afghanischer Ortszeit, wurden deutsche Kräfte rund 20 Kilometer nördlich der Stadt Baghlan mit Handwaffen und Panzerabwehrhandwaffen angegriffen. Gemeinsam mit afghanischen Verstärkungskräften durchkämmten die deutschen Kräfte in den darauffolgenden Stunden den Raum. Dabei wurden sie erneut beschossen. Deutsche Soldaten wurden bei dem Vorfall nicht verwundet.

Nach Beendigung der Kampfhandlungen wurde eine Aufklärungsdrohne LUNA zur Überwachung eingesetzt. Diese musste aufgrund technischer Probleme um 18.47

Uhr afghanischer Ortszeit notlanden. Eine sofort eingeleitete Suche unter Einsatz von Gefechtsfeldbeleuchtung durch Mörser führte zunächst nicht zum Erfolg und musste abgebrochen werden. Afghanische Zivilpersonen fanden die Drohne und übergaben sie am 22.10.11 an deutsche Kräfte.

Am 23.10.11 wurden gegen 12.15 Uhr afghanischer Ortszeit deutsche Kräfte in der Ortschaft Taloqan (Provinz Takhar) beschossen. Da es sich um eine vermutlich kleinkalibrige Waffe gehandelt hatte, nahm die Fahrzeugbesatzung den Beschuss während der Fahrt nicht als solchen wahr. Daher waren eine exakte örtliche und zeitliche Eingrenzung sowie eine nachträgliche Täterermittlung nicht möglich. Es gab keinen Personenschaden. Am geschützten Fahrzeug Typ WOLF entstand geringer Sachschaden.

Am 17.10.11 verübte ein Selbstmordattentäter einen Sprengstoffanschlag gegen die Fahrzeugkolonne des Chefs des afghanischen Geheimdienstes (National Directorate of Security / NDS) der Provinz Faryab. Dabei wurde eine Zivilperson getötet. Sechs NDS-Angehörige und zwei Zivilpersonen wurden verletzt. Unter den Verletzten war auch der Leiter des NDS der Provinz Faryab, Dr. Said Ahmad Sadat. Dieser wurde am 17.10.11 in das Einsatzlazarett Mazar-e Sharif gebracht und stationär behandelt. Dort erlag er am Morgen des 24.10.11 seinen schweren Verletzungen. Deutsche Kräfte waren von diesem Vorfall nicht betroffen.

Derzeit befinden sich 5.069 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/afghanistan](http://www.bundeswehr.de/afghanistan)

## **United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)**

---



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Sechs Nationen, davon fünf mit seegehenden Einheiten, beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus vier Fregatten/Korvetten aus Bangladesch, Indonesien und der Türkei, drei Patrouillenbooten aus Griechenland und Deutschland (ENSDORF und PASSAU) sowie einer deutschen Unterstützungseinheit (Tender WERRA).

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 227 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/unifil](http://www.bundeswehr.de/unifil)

## Operation Active Endeavour (OAE)

---



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)

An OAE beteiligen sich derzeit sieben Nationen mit Schiffen, einem Unterseeboot, Minenabwehrfahrzeugen und Seefernaufklärern.

Der deutsche Beitrag besteht aus dem Unterseeboot U34, den Fregatten SACHSEN und SCHLESWIG-HOLSTEIN sowie dem Minenjagdboot BAD BEVENSEN.

Derzeit beteiligt sich Deutschland mit 430 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/active\\_endeavour](http://www.bundeswehr.de/active_endeavour)

## Operation ATALANTA

---



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus sechs Schiffen und acht Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Spanien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland (Fregatten BAYERN und KÖLN). Der auf Fregatte BAYERN eingeschiffte Verbandsführer der europäischen Kräfte (Force Commander) Flottillenadmiral Thomas Jugel verfügt weiterhin über vier Seefernaufklärer aus Spanien, Deutschland und Luxemburg (2).

Derzeit sind 554 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/atalanta](http://www.bundeswehr.de/atalanta)

## Internationale Organisationen / Aktivitäten

---



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.042 Polizisten an, davon 86 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/vernetzte\\_sicherheit](http://www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit)

## Kosovo Force (KFOR)

---



### Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Am Nachmittag des 19.10.11 beschlossen die kosovoserbischen Bürgermeister der vier Gemeinden im Norden des Kosovo, ihre Blockade so lange fortzusetzen, bis die kosovoalbanischen Zoll- und Polizeibeamten von den Grenzübergängen Dog 31 / Brnjak und Gate 1 / Jarinje abgezogen würden. Sie boten KFOR an, die Sperren begrenzt zu öffnen, KFOR sollte jedoch nur zu bestimmten Zeiten und nach Kontrolle durch Kosovoserben passieren dürfen. Auch wurde der Abzug von EULEX und dafür die Stationierung von UNMIK und serbischen Streit- und Sicherheitskräften im Norden der Republik Kosovo verlangt. Ziel der Kosovoserben bleibt die Verhinderung der Implementierung des kosovarischen Zollregimes und damit die Verhinderung der Ausübung von Souveränitätsrechten durch die Republik Kosovo. KFOR akzeptierte die kosovoserbischen Forderungen nicht. KFOR und EULEX waren sich von Beginn an einig, dass sowohl für KFOR als auch EULEX eine ständige und bedingungslose Bewegungsfreiheit in der gesamten Republik Kosovo gegeben sein müsse.

In den frühen Morgenstunden des 20.10.11 begann KFOR mit der Verlegung von zusätzlichen Kräften in den Raum zwischen Mitrovica und Grenzkontrollstelle Dog 31 / Brnjak. Die von Kosovoserben errichteten Straßenblockaden wurden teilweise geöffnet, einige Straßensperren bestehen jedoch weiter. Bei den Sperren im Raum östlich von Zubin Potok behinderten jeweils rund 200 Kosovoserben die Räumung. KFOR setzte unter anderem Reizmittel und schweres Räumgerät ein. Dabei wurden acht KFOR-Soldaten und mehrere Kosovoserben leicht verletzt. Derzeit ist die Lage an den Sperren ruhig. Uneingeschränkte Bewegungsfreiheit im Zuge der Straße zum Grenzübergang Dog 31 / Brnjak hat KFOR jedoch noch nicht herstellen können, weil kosovoserbische Zivilisten Straßensperren permanent besetzen beziehungsweise immer wieder neue temporäre Blockaden errichten.

KFOR hat bisher immer dort auf eine gewaltsame Räumung der durch Demonstranten besetzten Sperren verzichtet, wo diese Maßnahmen zu einem unkalkulierbaren Risiko für Leib und Leben der Demonstranten oder der Soldaten geführt hätten. Das deeskalierende militärische Vorgehen bei der Ausführung des Auftrages zur Durchsetzung uneingeschränkter Bewegungsfreiheit im Norden der Republik Kosovo wird durch die internationale Gemeinschaft gestützt. Eine Lösung des Problems wird weiterhin politisch unter Einbeziehung Belgrads gesucht.

Derzeit sind 1.341 deutsche Soldaten im Einsatz. Davon gehören rund 500 Soldatinnen und Soldaten dem gemeinsam mit Österreich gestellten Operational Reserve Force Bataillon (ORF) an. Das insgesamt etwa 650 Soldatinnen und Soldaten umfassende Bataillon ist seit 09.08.11 im Norden der Republik Kosovo zur Unterstützung von KFOR eingesetzt. Voraussichtlich wird es dort bis Anfang Dezember 2011 seinen Beitrag zur Aufrechterhaltung eines sicheren und stabilen Umfeldes leisten.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/kfor](http://www.bundeswehr.de/kfor)

## EU Force (EUFOR)

---



Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: 11 Soldaten.

### **Bosnien und Herzegowina**

Keine berichtenswerten Ereignisse.

### **EUFOR und NATO HQ Sarajevo**

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/eufor](http://www.bundeswehr.de/eufor)

## United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

---



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 12 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/unmiss](http://www.bundeswehr.de/unmiss)

## European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)

---



Beteiligung der Bundeswehr an der EU geführten Mission zur Ausbildung somalischer Soldaten

Im Zeitraum vom 18.10.11 bis 20.10.11 führte der Kommandeur der Mission, der irische Oberst Michael Beary, in Mogadischu (Somalia) Gespräche mit Vertretern der Afrikanischen Union und der somalischen Übergangsbundesregierung (TFG). Dabei ging es um die Klärung der Einzelheiten der Rückführung des zweiten Ausbildungsdurchgangs von Bihanga (Uganda) nach Mogadischu und dessen

Integration in die TFG-Streitkräfte sowie den Beginn des dritten Ausbildungsdurchgangs. Derzeit rechnet die Missionsführung mit einem Wechsel der Ausbildungsdurchgänge Anfang November.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit vier Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/eutm](http://www.bundeswehr.de/eutm)

## **United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)**

---



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/unamid](http://www.bundeswehr.de/unamid)

## **Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)**

---

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/eusec](http://www.bundeswehr.de/eusec)